



■ Aufruf an alle Mitglieder:

Liebe Mitglieder, der Vorstand plant z.Z. den Veranstaltungskalender für das Jahr 2024.

Sollten Sie sich mit spannenden oder besonderen Ideen einbringen wollen, so teilen Sie uns dies bitte mit. Wir freuen uns über jeden Vorschlag, Anregung und Beteiligung!

Achtung: Durch die Normandie-Reise können vom 27. August bis zum 01. September keine telefonischen Anmeldungen angenommen werden.

Veranstaltungen im September

■ Samstag, 09. September 2023

Tageswanderung an der Ahr

mit Dr. Inge Karaus



- Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.
- Treffpunkt: 09:00 Uhr, Parkplatz Sudetenstraße, am Schwimmbad „de Bütt“
- Teilnehmerkosten: 15,00€
- Verbindliche Anmeldungen: bis zum 06.09.2023 innerhalb der Bürozeiten unter Telefon 02233-201436 oder per E-Mail an: gf@hkv-huerth.de

Unsere letztjährige gemeinsame Wanderung brachte uns von Remagen nach Bad Neuenahr. In diesem September wollen wir quasi die Tour fortsetzen und beginnen unsere Wanderung in Bad Neuenahr-Ahrweiler entlang der Ahr. Hierbei gelangen wir auf eine Teilstrecke des Ahrsteiges mit imposanten Tiefblicken auf den mäandrierenden Flussabschnitt. Auch hier sind die Auswirkungen der Ahrflut aus 2021 noch zu sehen: Eisenbahnbrücken und -gleise sind noch nicht wieder vorhanden, die Flussaue liegt noch etwas kahl in der Landschaft.

In Dernau angekommen werden wir eine Rast machen, um dann gestärkt auf dem Rotweinwanderweg in Richtung Rech weiterzuwandern. Hierbei erleben wir wunderschöne Ausblicke auf das Ahrtal und auf Dernau. Doch auch der Weg selbst bietet liebliche Wegabschnitte durch Wald- und Rebenlandschaften.

In Rech erwartet uns gegen 15.00 Uhr die Gaststätte „Nepomuk“. Hier wollten wir bereits 2021 unsere damals geplante Wanderung ausklingen lassen, doch das schreckliche Hochwasser zerstörte nicht nur unsere Planungen, sondern war verheerend für das ganze Ahrtal, und auch für die Gaststätte „Nepomuk“. Viele Mitglieder unseres Vereins folgten damals einem Spendenaufruf, das den Mitarbeitenden der Gaststätte etwas Unterstützung gab. Seit Herbst letzten Jahres kann Herr Schatz, Geschäftsführer der Gaststätte, wieder Gäste bewirten und so freuen wir uns auf einen schönen Ausklang unserer Wanderung.

Bitte denken Sie an Wanderausrüstung mit Rucksackverpflegung, gegebenenfalls Wanderstöcken und natürlich adäquatem Schuhwerk. Der als mittelschwer eingestufte Wanderweg ist etwa 11 Kilometer lang und erwartet eine gewisse Grundkondition.

■ Sonntag, 10. September 2023

Tag des offenen Denkmals

In Zusammenarbeit mit der unteren Denkmalbehörde und dem Stadtarchiv Hürth

Das diesjährige Motto der Deutschen Stiftung Denkmalschutz lässt aufhorchen:

„Talent Monument“.

Was liegt da näher, als junge Talente und alte Denkmäler zusammen zu bringen?

Wir - das ist die Untere Denkmalbehörde und das Archiv der Stadt Hürth sowie der Arbeitskreis Geschichte des Heimat- und Kulturvereins Hürth e.V. - laden ein zu einem musikalischen Programm mit Vortrag und Ausstellung im Schutzbau der Römischen Wasserleitung hinter der Realschule in Hermülheim, Krankenhausstr. 92. (Zugang über die Schule und dem braunen Weg entlang des Duffesbach)

Uhrzeit jeweils um 11 Uhr und um 12 Uhr

Um Anmeldung wird gebeten unter sbankert@huerth.de

Am Programm beteiligt sind das Jugendorchester der Josef-Metternich-Musikschule unter der Leitung von Michael Schumacher, Jürgen Constien vom Heimat- und Kulturverein Hürth e.V. mit Informationen zur Grabungsarbeit in den 60er-Jahren sowie dem aktuellen Kenntnisstand des doppelstöckigen Teilstücks und Stefanie Bankert von der Unteren Denkmalbehörde der Stadt Hürth mit Archivbildern von der Errichtung des Schutzbaus.

■ Samstag, 16. September 2023

Spaziergang durch die Stadtteile Gleuel und Sielsdorf *mit Bernd Gellert*

- Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.
- Treffpunkt: 09:30 Uhr, vor der Kirche St. Dionysius in Hürth-Gleuel
- Teilnehmerkosten: 5,00€
- Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen begrenzt.
- Verbindliche Anmeldungen: bis zum 13.09.2023 innerhalb der Bürozeiten unter Telefon 02233-201436 oder per E-Mail an: gf@hkv-huerth.de

Bernd Gellert bietet uns auf der Führung durch Gleuel und Sielsdorf interessante Details und Hintergründe und selbst bei bekannten Örtlichkeiten erfrischend Neues.

■ Mittwoch, 20. September 2023

Besuch der Sünner Brauerei *mit Dr. Christian Karaus*

- Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.
- Treffpunkt: 13:30 Uhr, Haltestelle Efferen-Kiebitzweg, Linie 18“
- Teilnehmerkosten: für Führung und Bahnticket 20,00 €, ohne Bahnticket 16,00 € (z.B. für Inhaber des Deutschlandtickets)
- Maximal 25 Personen
- Verbindliche Anmeldungen: bis zum 13.09.2023 innerhalb der Bürozeiten unter Telefon 02233-201436 oder per E-Mail an: gf@hkv-huerth.de



Heute wollen wir die Räumlichkeiten der historischen Sünner-Brauerei in Köln-Kalk besuchen. Nachdem wir uns im letzten Jahr bereits in Bitburg in die Geheimnisse der Braukunst einführen ließen, wollen wir heute im Rahmen einer Führung eine Zeitreise durch die Historie des Kölnischen Brauhandwerkes in der ältesten Kölsch-Brauerei unternehmen. 200 Jahre Brautradition, von den Ursprüngen in Köln-Deutz bis zum heutigen Standort in Kalk werden uns in einer 60-minütigen Führung näher gebracht, ein leckeres Zwickelbier darf dabei natürlich gekostet werden.

Ausklingen lassen wollen wir den Besuch im Brauhaus der im letzten Jahr eröffneten Brauwelt, bei schönem Wetter ist auch ein Tisch im lauschigen Biergarten reserviert.

■ Samstag, 30. September 2023

Heckenschnitt am Kloster Burbach

- Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.
- Treffpunkt: 10:00 Uhr, Parkplatz am Kloster Burbach“



- Verbindliche Anmeldungen: bis zum 29. September 2023 innerhalb der Bürozeiten unter Telefon 02233-201436 oder per E-Mail an: gf@hkv-huerth.de

Über viele fleißige Hände würden wir uns auch in diesem Jahr zum Heckenschnitt wieder sehr freuen. Die Hecke am Kloster Burbach, die auf den Umrissen des alten Klosters von uns gepflanzt wurde, muss wie in jedem Jahr geschnitten werden. Wer mithelfen will, meldet sich bitte in der Geschäftsstelle unter Telefon: 02233-201436 oder per E-Mail: gf@hkv-huerth.de. Wenn möglich bitte mitbringen: elektrische oder akkubetriebene Heckenschere, Rechen, Verlängerungskabel und Handschuhe. Ganz besonders werden Schubkarren benötigt.

Berichte zu den letzten Veranstaltungen

■ Besuch von Schloss Paffendorf und Alt-Kaster am 06.07.2023

Bei schönstem Sommerwetter führte unser Ausflug 35 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Wasserschloss Paffendorf und zur Ortschaft Alt-Kaster, zwei attraktive Sehenswürdigkeiten im Rhein-Erft-Kreis. Am Schloss empfing uns voller Tatendrang die Bergheimer Fremdenführerin Astrid Machuj, die zunächst die obligatorischen Geschichtsdaten mit den dazugehörigen Protagonisten erläuterte. Dazu 3 Eckdaten: Das Backsteingebäude wurde zwischen 1531 und 1546 von Wilhelm von Bongart im Renaissancestil erbaut, 1861 bis 1865 von Ludwig von Bongart neugotisch umgebaut und 1958 verkaufte Freifrau Marietta von Bongart das Schloss an die Vorgängergesellschaft von RWE Power, als der damalige Tagebau Fortuna-Garsdorf die Grenzen des Schlossparks erreichte. Das Jülicher Adelsgeschlecht von Bongart prägte also nachhaltig die Geschichte des Schlosses.



Da die Innenräume des Schlosses bereits seit einiger Zeit wegen eines Wasserschadens nicht zu besichtigen sind, galt unser Besuch dem 7,5 ha großem Schlosspark. Er wurde im 19. Jahrhundert im Stil eines englischen Landschaftsgartens angelegt. Beim Spaziergang wies Frau Machuj auf Wasserflächen und markante Einzelbäume wie Ginkgos und Mammutbäume hin und zeigte uns zwei 15 Millionen Jahre alte Sequoia-Stümpfe sowie Sträucher und Moorpflanzen. Alle Pflanzen und Bäume sollen ein lebendiges Bild des Tertiärs vermitteln. Die Vorstellungen zur Tertiärzeit, die etwa von vor 65 Mio. Jahren bis vor 2,6 Mio. Jahren andauerte, mit höchstens 30 Grad Temperatur, erschließen sich vielleicht nicht jedem, aber dass durch die Abgrabungen der Braunkohle in der Umgebung diese Pflanzenkultur in großem Umfang unwiederbringbar verloren gegangen ist, wird einem dann doch bewusst. Nach einem herzlichen Dank an Frau Machuj fuhr uns Thorsten Gäke weiter nach Bedburg-Alt-Kaster.



Hier empfing uns vom Arbeitskreis Altstadt Kaster e.V Herr Heinz Obergünner, der ebenfalls mit den wesentlichen Geschichtszahlen begann. 1148 wurde die auf einem Hügel liegende Burg Caster erstmals erwähnt. Sie lag an einem wichtigen mittelalterlichen Weg von Köln nach Jülich und war durch einen von der Erft abgezweigten Wasserarm eingeschlossen, dem „Kellnery-Graben“. Nach vielen Scharmützeln wurde die Hauptburg 1648 im 30-jährigen Krieg von kaiserlichen Truppen zerstört und nicht wieder aufgebaut.



Caster, als Ortschaft, wurde 1339 erstmals als Stadt erwähnt. In der Neuzeit spielte der Tagebau eine wesentliche Rolle in der Stadtentwicklung. Seit 1950 mussten eine Reihe von Nachbarorten dem Abraum weichen und wurden umgesiedelt. Durch einen Beschluss des Braunkohlenausschusses von 1954 entging Kaster wegen seiner denkmalgeschützten mittelalterlichen Bausubstanz dem Abbau und der Umsiedlung. 1975 wurde im Zuge einer kommunalen Neugliederung die zweitkleinste Stadt der BRD nach Bedburg eingemeindet. Der heutige Ortskern, übrigens auch Station der Jakobspilger, lässt einen doch erstaunen, wie mit liebevoller Restaurierung einige Gebäude die Zeit überstanden haben. Sie stammen fast alle aus der Zeit nach einem Großbrand von 1624.

Die aus Backstein errichteten Tore St. Agatha und das Erft-Tor wurden im 14. Jhdt. erbaut. Der Eulenturm des Hauptgebäudes der Burg stammt von 1370. Die Alte Vikarie und diverse Ziegel- und Backsteinbauten wurden im 17. Jhdt. errichtet und der Turm von St. Georg 1551. Als Ensemble präsentieren alle Gebäude anschaulich eine gut erhaltene mittelalterliche Stadt. Das alles und noch einiges mehr erläuterte Herr Obergünner mit unverwechselbarem rheinischem Idiom. Nach 2 interessanten Führungen waren wir froh, dass wir im Danielshof mit einem kühlen Getränk ausruhen und der Rückfahrt entgegen sehen konnten. Unser Dank für die gute Organisation ging für diesen Ausflug an Dr. Christian Karas.



Text und Bilder: Peter Schriefer

■ Siebengebirgswanderung am 15. Juli 2023 mit Ulrike Schell.

Samstagfrüh trafen sich 29 Wandersleute vom HKV, verstärkt durch wanderwillige Gäste, auf dem Parkplatz „an der Bütt.“ Wanderorganisator Dieter Schmitz nahm uns mit seiner Frau Maria in Empfang und gab uns dann in die Obhut von Wanderführerin Ulrike Schell, die mittlerweile ihre 6. Siebengebirgswanderung für den HKV leitet. Nachdem alle organisatorischen Dinge durch Regina Görtz erledigt waren, setzte sich der Bus mit Thorsten Gäke am Steuer in Bewegung. Im Bus verteilte Ulrike Schell, wie bereits bei den vergangenen Wanderungen, einen liebevoll erstellten Flyer mit Hinweisen und Fotos zu den jeweiligen Stationen unserer Tour an die Wanderfreunde. Unsere Busfahrt ging über Bonn und Bad Honnef nach Himberg. Wir starteten gegen 10.00 Uhr am Wanderparkplatz Himberg. Dieser Ort liegt schon an den Ausläufern des Siebengebirges. Bedingt durch ein technisches Problem führte uns die Wanderroute nicht wie vorgezeichnet zum Himberger See, sondern auf Umwegen mit ein paar zusätzlichen Steigungen schließlich zum Asberger See. Dieser See ist durch den Basaltabbau entstanden, jedoch völlig zugewuchert. Die Wetterprognosen für den Wandertag waren nicht rosig. Das zeigte sich dann auch am Wandertempo. Durch die sehr schwüle Witterung mussten viele Trinkpausen eingelegt werden. Von den angekündigten Gewittern blieben wir verschont, nicht aber vor kurzen Regengüssen und Windböen in den offenen Landstrichen. Meistens führte uns die Wanderung durch Mischwald und so fanden wir dann auch dicke abgeholzte Baumstämme am Wegesrand, die uns als Sitzgelegenheit für die Mittagsrast dienten. Auf unserem Weg kamen wir an einem Bilderstock vorbei, genannt „das Auge Gottes.“ Nach kurzer Verweildauer wanderten wir Richtung Laurentius-Hütte. Hier sollte ursprünglich unsere Mittagsrast stattfinden. Wir hatten nun erstmals die Möglichkeit, den tollen Ausblick bei der Hütte zu genießen. Eine Infotafel zeigte uns an, wo die Nürburg, die Hohe Acht und weitere Eifelberge lagen. Wir verließen die Hütte und den angrenzenden Wald und es ging in Richtung Bruchhausen. Vorbei an Äckern und eingezäunten Wiesen auf denen sich fröhliche Hühner tummelten und die von ein paar Alpakas betreut wurden. Bald war der Ort Bruchhausen mit seiner Marienwallfahrtskirche erreicht. Die im Jahre 1230 urkundlich erwähnte Basilika beherbergt ein richtiges Kleinod und zwar ein Gnadenbild der Gottesmutter. Nach dem Besuch der Kirche ging es dann zum nächsten Ziel: „die Erpeler Ley“, ein Basaltfels mit weiträumiger Plattform am Rhein gelegen. Dieser Fels diente bereits den Römern als Steinbruch. Ein weiterer Höhepunkt waren die grandiosen Ausblicke auf das Rheintal mit dem unten fließenden Rhein, den Städtchen Linz und Remagen. Wer genau hinschaute, sah auf der anderen Flussseite in Remagen jene Brückenpfeiler von der „Brücke von Remagen“, die in den letzten Tagen des Krieges hart umkämpft war und schließlich einstürzte. Es fiel uns sehr schwer, den geologischen wie auch botanischen wertvollen Platz zu verlassen. Aber die Zeit drängte und ein beschwerlicher langer Abstieg lag noch vor uns, ehe wir das kleine Städtchen Erpel mit seinen hübschen Fachwerkhäusern erreichten. Die Schlusseinkehr fand dann in einem urigen Erpeler Gasthaus „Om Maat“ statt. Die Lebensgeister kehrten wieder zurück. Regina bedankte sich im Namen der Wandergruppe ganz herzlich bei Ulrike Schell für die Ausarbeitung und Leitung der Tour. Ein spezieller Dank ging auch an unseren Busfahrer Thorsten. So schafften wir es dann doch noch, „Vollzählig“ gegen 19.00 Uhr „an der Bütt“ einzutreffen.



Text: Karin Zander

■ Besuch des Arp-Museums in Rolandseck am 19.07.2023



Pünktlich brachte uns die MittelrheinBahn RB 26 ab Kalscheuren zum Bahnhof Rolandseck, zum Arp Museum. Es besticht durch seine spektakuläre Architektur, bestehend aus einem klassizistischen Bahnhofsgebäude des 19. Jahrhunderts und einem lichtdurchfluteten modernen Neubau von Richard Meier. Das Ensemble eröffnet einen schönen Blick zum Rhein und auf das Siebengebirge.

Unser Programm sah eine Führung durch die Ausstellung **Holländische Malerei des 17.Jhdts.** vor. Aber, so zu sagen als Zugabe, bekamen wir auch Einblicke in die **Rauminszenierungen der Hamburgerin Franziska Nast** mit ihren Papierarbeiten, Videos und Skulpturen sowie dem **Kosmos Arp**, eine Ausstellung des Künstlerpaars Sophie Taeuber-Arp und Hans Arp, dem Namensgeber des Museums. 30 Mitfahrende wurden in 2 Gruppen aufgeteilt und mit einleitenden Worten zum Neubau in die einzelnen Ausstellungsbereiche geführt. Die Gegensätze konnten nicht größer sein, hier die gegenständliche holl. Malerei mit Portraits, z.B. von Rembrandt (Tronie mit klass. Gesichtsausdruck) und Stillleben, dann die Rauminszenierungen mit Sitzkissen und übergroßen T-Shirts und zum Schluss die Dada geprägte Avantgarde der 1920-iger Jahre, die mit ihrem Surrealismus auch nicht unbedingt leichte Kost ist. »Regeln lassen sich nicht aufstellen, weder bei den Formen noch bei den Farben, so Sophie Taeuber-Arp (1922). Beide Führungen wurden mit großem Sachverstand vorgetragen und erforderten hohe Aufmerksamkeit. Dabei ist es immer wieder interessant, wie Bild- oder Objektinterpretationen den ersten Blick verändern.



Zum Abschluss des Tagesprogramms konnten wir uns für die Rückfahrt auf der Terrasse des alten Wartesaal des Bahnhofs ein wenig stärken, um dann auch wieder pünktlich nach Kalscheuren zurück zu kehren. Dem Organisator Otto Schaaf galt unser herzlicher Dank.

■ Bericht KulTour 2023 nach Bad Ems am 12.08.2023

99 Mitglieder des Heimat- und Kultur Vereins nahmen an der diesjährigen KulTour teil, die zunächst zu einem römischen Kastell und anschließend nach Bad Ems führte. 2 volle Busse, gelenkt von Senior und Junior Gäke, starteten bei Regen; im Laufe des Tages hellte es jedoch auf und die Sonne strahlte am Himmel. Der Wettergott war dem HKV – wie so oft - hold.

Die Busfahrt bis nach Koblenz ging über die Autobahn; danach führte der Weg immer an der Lahn entlang vorbei am Deutschen Eck, über Bad Ems und Nassau zu unserem 1. Ziel: dem römischen Limeskastell Pohl, einem authentischen Nachbau eines Holz-Erde-Kastells und zudem UNESCO Weltkulturerbe.

Gestärkt durch ein reichhaltiges Frühstück im großen Rittersaal des Kastells unternahmen wir eine lehrreiche Zeitreise, die viel über das Leben von Römern und auch Germanen zu berichten wusste. Der **Limes** als zentrales Thema wies darauf hin, wie die Römer diesen Wall damals erbauten, wie sie lebten und arbeiteten. Ihr Schaffen und Wirken zeigt auf, welche Errungenschaften es damals schon gab. So zeigt eine Sammlung von Begriffen - scheinbar aus der heutigen Zeit – auf, über welche Fortschritte die Römer bereits verfügten. Zu erwähnen ist u.a. Kindergeld, Altersversorgung oder doppelt verglaste Fensterscheiben!



In Gruppen aufgeteilt, gab es Führungen durch ein kleines Museum mit Alltagsgegenständen, eine Turmbegehung um die Weite des Landes zu bewundern. Die Art und Weise der Kommunikation zwischen den Wachtürmen war äußerst gut mithilfe von Feuer und Licht geregelt. In einer Kleiderkammer konnte ein HKV Mitglied als „römischer Soldat“ verkleidet, nachempfinden, wie schwer die Rüstung war; allein das Kettenhemd wog 20 Kilogramm.

Um die Mittagszeit verließen wir das römische Kastell. Zurück in Bad Ems, der Bäderstadt und UNESCO Welterbestätte, zeigten uns freundliche Fremdenführer/innen die Stadt und erzählten die eine oder andere Anekdote: so die von der **Emser Depe-sche** aus der Kaiserzeit, die den deutsch-französischen Krieg zur Folge hatte.

Der Ort ist insbesondere durch seine Heilwässer bekannt, die aus verschiedenen Quellen sprudeln und auch sehr unterschiedlich schmecken; sie sollen Krankheiten heilen, zumindest vorbeugen. Bad Ems gilt als eines der ältesten Kurbäder; die Poststation soll von den Familien von Thurn und Taxis gegründet worden sein.

In der Empfangshalle des Hotels „Häckers“ im Zentrum der Stadt erinnert das prächtige Mobiliar an vergangene Zeiten; zudem kann auch hier aus zwei Brunnen Heilwasser getrunken werden.

Kaiser und **Könige** suchten in der Stadt Erholung vom anstrengen politischen Leben. Kaiser Wilhelm, der sich sehr häufig in Bad Ems aufhielt, bevorzugte das Heilwasser **Emser Kränchen**. Außer Kaiser Wilhelm hielten sich noch viele weitere „Berühmtheiten“ in Bad Ems auf, u.a. auch der russische Schriftsteller Dostojewski. Um die Kurgäste bei Laune zu halten gab es im prächtigen Kurhaus, in dem man sich zu einem Schwätzchen traf, einen Theatersaal und einen Ballsaal. Alles ist noch erhalten und wunderschön anzusehen. Allein die Größe, die kräftigen Farben, der Marmor (tatsächlich aus dem Lahntal abgebaut) und das verarbeitete Holz lassen erahnen, in welchem Prunk die Besucher damals lebten. Am Spielkasino entlang, dem ältesten seiner Art, sind schwarze Tafeln im Bürgersteig der Römerstraße eingelassen. Sie benennen Persönlichkeiten, die in Bad Ems gekurt haben, eine Art „Walk of Fame“.



Zu erwähnen sind noch die russische Kirche „St. Alexandra“, die im Maßstab 1/10 dem Original in Moskau nachgebaut wurde und der liebevoll angelegte Kurgarten mit seiner Blumenpracht, der zum Verweilen oder einem kleinen Spaziergang einlädt. Heute besuchen vor allem zahlungskräftige Russen, Engländer und Skandinavien Bad Ems; als Kurstadt hat es leider seine Bedeutung weitgehend verloren.

Nach den Führungen war ausreichend Zeit, um den Verlockungen in Cafés nach Kaffee, Eis oder Kuchen nachzugehen.

Eine gelungene KulTour 2023 endete gegen 19:30 Uhr am Startpunkt „de Bütt“. Zu danken ist den Organisatoren dieser Tour für die gelungene Umsetzung. Es war sicher für alle Teilnehmer/innen ein interessanter Ausflug mit vielen neuen Eindrücken.

Text: G & H Kusenberg, Fotos: Peter Schriefer

Veranstaltungsprogramm im Kunstsalon Gelbe Villa in der Nußallee 27, Hürth-Kendenich

■ Sonntag, den 17. September 2023, 19.00 Uhr

Effi Briest

EINE MUSIKALISCHE LESUNG ZUM 125.TODESTAG VON THEODOR FONTANE



mit Marius Cosmin Boeru (Klavier) und Sibylle Bertsch (Texte)

Programm:

Klaviermusik von Chopin, Wagner, Brahms, Rachmaninov und Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Nussallee 27, 50354 Hürth - Kendenich, Eintritt frei - Spenden erwünscht Anmeldung unter 02233/9941922 (AB) oder an kunstsalon@gelbe-villa.net Kein Rückruf! Alle Termine: www.gelbe-villa.net

■ **Mittwoch, 06. September 2023**

Der besondere Film



Eine Initiative des Heimat- und Kulturverein Hürth in Kooperation mit dem Kulturamt der Stadt Hürth und dem Berli-Kino.

Bis ans Ende der Nacht

Robert trägt Lederjacke und die Haare etwas länger. Ein Cop, wie er nicht im Buche steht - zumindest nicht im deutschen Kino-Drehbuch. Als verdeckter Ermittler soll er über die fingierte Beziehung mit Leni das Vertrauen eines Kriminellen gewinnen. Die Kontaktaufnahme gelingt beim Tanzkurs: Robert und Leni - er schwul, sie trans; ein großes Paar - haben Victor an der Angel. Oder doch er sie? Und sind bei der angeblich nur vorgetäuschten Liebe am Ende nicht sehr viel mehr Gefühle im Spiel? Wir wären nicht in einem Film von Christoph Hochhäusler, gäbe es einfache Antworten oder gar schlichte Wahrheiten.



Und zum Schluss wieder eine Leseempfehlung von „Lesefreunde Hürth“



Ann-Helén Laestadius: Das Leuchten der Rentiere (2022) *

Die neunjährige Elsa fährt alleine auf Skiern durch den tiefen Schnee, um nach ihrem Rentierkalb zu schauen, das mit seiner Herde im Wintergehege steht. Da wird sie Zeugin, wie ein ihr bekannter Mann das Tier brutal tötet. Als der Schwede sie, die Tochter einer samischen Rentierhirtenfamilie entdeckt, bedroht er sie, sollte sie jemals etwas von dem Vorfall erzählen. Elsa schweigt aus Angst. In den folgenden Jahren erlebt sie die Diskriminierung ihres samischen Volkes im hohen Norden Europas immer wieder. Nicht einmal die Polizei nimmt Anzeigen der Samen über Rentiermorde ernst. Dazu erschweren sich die Lebensbedingungen durch die Klimaveränderungen, und es wird immer schwieriger, Rentierherden zu halten. Darüber werden viele Menschen psychisch krank. Elsa jedoch gewinnt mit den Jahren an Stärke und Mut und kämpft für den Erhalt ihrer Familie, ihrer Herde und der Samischen Kultur.

Dies ist eine Geschichte, die langsam beginnt, sich aber zu einem dramatischen Finale steigert. Der Einblick in das harte Leben im hohen Norden Europas und in die Samische Kultur haben mich fasziniert. Wer „Der Gesang der Flusskrebse“ mochte, wird sicher auch dies Buch mögen.

(Empfehlung von Ulla Buse, Vorsitzende der Lesefreunde)

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Christian Karaus, Vorsitzender

Alois Wilmer, Geschäftsführer

Bürozeiten der Geschäftsstelle/Anmeldungen: Montag bis Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 18.00 Uhr
Heimat- und Kulturverein Hürth e.V., Geschäftsstelle - Postfach 12 23 - 50329 Hürth, Tel: 02233-201436 gf@hkv-huerth.de
www.hkv-huerth.de Vorsitzender: Dr. Christian Karaus, Geschäftsführer: Alois Wilmer, Schatzmeister: Jürgen Constien
Kreissparkasse Köln IBAN: DE60 3705 0299 0137 0020 36 / Volksbank Rhein Erft-Köln IBAN: DE76 3706 2365 0100 5950 10